

Zwischennachweisformular

bengo

(Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben privater deutscher Träger)

Teil II

SACHBERICHT ZWISCHENNACHWEIS

Das Zwischennachweisformular besteht aus zwei Teilen, die beide über das **Antragsportal von Engagement Global** einzureichen sind (vgl. www.antragsportal.de).

Teil I wird online in dem o.g. Antragsportal eingetragen. Dort werden der zahlenmäßige Nachweis sowie weitere Erklärungen dazu eingegeben. Der zahlenmäßige Nachweis muss eine Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben aller Finanzbeiträge im Abrechnungszeitraum enthalten.

Teil II ist das vorliegende Dokument im Word-/Open Office-Format. Dieser darstellende Teil (Sachbericht) ist so abzufassen, dass ein Vergleich von den im Antrag angegebenen Zielen und Maßnahmen mit der tatsächlichen Durchführung des Projektes möglich ist. Bitte beachten Sie, dass die Gesamtlänge von Teil II 10 Seiten nicht überschreiten sollte. Bei Überschreitungen dieses Richtwertes um mehr als 100% wird der Nachweis unbearbeitet mit der Bitte um Kürzung zurückgeschickt.

Projektnummer: 1867

Projektland: Sambia

Projekttitel: Stärkung der audiologischen und HNO-medizinischen Versorgung in Sambia

Privater Träger: CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V.

Trägernummer: 10604

Haushaltsjahr: 2020

1. Allgemeine Informationen

1.1. Projektkurzbeschreibung / Projektziel

Ziel des Projektes ist, die HNO-medizinische Versorgung in Sambia nachhaltig zu sichern. Dieses Projekt folgt einem Mehrebenen- Ansatz. Auf Makroebene zielt es darauf ab, die HNO-Medizin mit Schwerpunkt auf Ohrenheilkunde dauerhaft in der sambischen Gesundheitspolitik und dem Gesundheitssystem zu verankern. Auf der Mesoebene geht es darum, eine ausreichende Zahl an medizinischen und paramedizinischen Fachkräften aus- bzw. weiterzubilden, um HNO- und speziell ohrenmedizinische Dienste- erfolgreich betreiben zu können. Auf Mikroebene soll sich die große Zahl unbehandelter Menschen mit HNO-Erkrankungen, vor allem aus niedrigen Einkommensschichten, verringern. Diese werden auch durch Outreach-Aktivitäten und Screenings erreicht. Außerdem sind hier die Qualifizierung

von Personal und die Etablierung von ohrenmedizinischen Diensten auf Ebene der Basisgesundheitsversorgung und die Erweiterung des chirurgischen Angebotes entscheidend.

1.2. Quellen der Information

Die Informationen des Berichtes beziehen sich auf die narrative und finanzielle Berichterstattung durch den lokalen Partner Beit Cure Hospital (BCH), mit welchem die CBM in stetigem Austausch steht. Die Berichterstattung basiert auf den Informationen der durchgeführten Trainings, Statistiken zu ohrenmedizinischen Behandlungen und Operationen sowie Gesprächen mit der nationalen HNO-Koordinatorin. Das lokale CBM-Büro in Sambia begleitet die Projektaktivitäten sehr eng und verifiziert die Informationen in regelmäßig stattfindenden Monitoring-Besuchen – sofern möglich – sowie virtuellen Austauschgesprächen infolge der Reisebeschränkungen zur Eindämmung der COVID-19 Pandemie. Auch wenn der ursprünglich für März 2020 geplante Projektbesuch der verantwortlichen Projektreferentin von CBM Deutschland aufgrund der erlassenen internationalen Reisebeschränkungen nicht durchgeführt werden konnte, steht sie in regelmäßigem Austausch mit dem CBM-Büro in Sambia und der Partnerorganisation.

2. Durchführungsstand des Projektes

Oberziel (Impact): Die HNO-medizinische Versorgung in Sambia ist nachhaltig gesichert.

Projektziel (Outcome)	Indikatoren (evtl. zzgl. Mengengerüst)		
	Ausgangswert (quantitativ & qualitativ) <i>Übernehmen Sie diesen bitte aus dem Antrag</i>	Zielwert (Soll) (quantitativ & qualitativ) <i>Übernehmen Sie diesen bitte aus dem Antrag</i>	Bislang erreichter Wert (quantitativ & qualitativ)
1. Die Prävention, Diagnose, Behandlung und Rehabilitation von Hörverlust in den Zielprovinzen ist verbessert.	1. 2017: 320 Ohrenoperationen 300 in BCH 20 in UTH	1. 1.970 Ohrenoperationen bis 2021 an BCH, UTH, Livingstone und Kabwe General (2018: 400, 2019: 450, 2020: 500, 2021: 620) ¹	Insgesamt 850 Ohrenoperationen wurden bislang am Beit Cure Hospital (BCH) durchgeführt. Nachdem die Renovierungsarbeiten der Operationssäle sowie die Installation der im Rahmen des Projektes beschafften medizinischen Geräte im Jahr 2020 abgeschlossen wurde, können am University Teaching Hospital (UTH) am Livingstone Central Hospital und Kabwe General Hospital ebenfalls ohrenmedizinische Operationen durchgeführt werden. Daher ist davon auszugehen, dass das Ziel bis zum Projektende erreicht werden kann.

¹ Dieser Indikator erscheint, obwohl zunächst Output-Indikator, zur Outcome-Messung geeignet, da nur durch das Zusammenspiel aller Maßnahmen auf allen Ebenen eine signifikante Steigerung der Ohrenoperationen erreicht werden kann.

	2. <i>Nurses</i> und <i>Clinical Officers</i> erhalten keine Ausbildung zu ohrenspezifischen HNO-Themen	2. <i>Nurses</i> und <i>Clinical Officers</i> werden gemäß eines reformierten Curriculums zu HNO spezifischen Themen ausgebildet	36 Pflegekräfte wurden zu HNO-spezifischen Themen ausgebildet (21 Frauen und 15 Männer). Unter den ausgebildeten Fachkräften waren durchschnittlich 9 Fachkräfte eines jeden Bezirks der Südprovinz.
--	---	--	--

Unterziele (Output)	Indikatoren (evtl. zzgl. Mengengerüst)		
	Ausgangswert (quantitativ & qualitativ) <i>Übernehmen Sie diesen bitte aus dem Antrag</i>	Zielwert (Soll) (quantitativ & qualitativ) <i>Übernehmen Sie diesen bitte aus dem Antrag</i>	Bislang erreichter Wert (quantitativ & qualitativ)
1. Die Behandlung von Ohrenerkrankungen ist dauerhaft im sambischen Gesundheitssystem verankert.	Der strategische HNO-Plan (ENTHSP) ist genehmigt aber wird nicht voll umgesetzt.	Ohrenmedizinische Dienste sind in den zwei Zielprovinzen etabliert und in Lusaka gestärkt.	Die Stärkung und Etablierung ohrenmedizinischer Dienste konnte durch die Beschaffung von Equipment wesentlich vorangetrieben werden. Das Equipment für den Aufbau bzw. Ausbau der HNO-Abteilungen in Livingstone, Kabwe und Lusaka wurde beschafft und weitestgehend verteilt. Die Lieferung nach Livingstone wird Anfang 2021 zum Zeitpunkt der Rückkehr des ausgebildeten Chirurgen erfolgen. Außerdem wurden die 30 Gesundheitszentren der geschulten Pflegekräfte mit HNO-Equipment ausgestattet.
	Ohrenspezifische HNO-Themen sind nicht Teil des überarbeiteten Curriculums zur Ausbildung von <i>Nurses</i> und <i>Clinical Officers</i> .	Ohrenspezifische HNO-Themen sind Teil des Curriculums zur Ausbildung von <i>Nurses</i> und <i>Clinical Officers</i> .	Im Rahmen der Abstimmungen zwischen BCH, dem beratenden HNO-Chirurgen, der nationalen HNO-Koordinatorin, des amtierenden Direktors des Pflegerates sowie des Leiters für Lehrplanentwicklung wurde bekannt, dass HNO-Themen – entgegen der ursprünglichen Annahme – bereits Teil des Ausbildungscurriculums sind. Jedoch werden die

			ohrenspezifischen HNO-Themen in der Praxis kaum umgesetzt.
2. Eine erhöhte Anzahl an qualifizierten ohrenmedizinischen Fach- und Hilfskräften steht in den Zielprovinzen zur Verfügung.	Die ohrenchirurgische Versorgung der Zielprovinzen wird derzeit von nur 4 HNO-Chirurgen gewährleistet.	<ul style="list-style-type: none"> - 8 HNO Chirurg_innen; - 10 Public Health Planer; - 4 Hörgeräteakustiker_innen; - 12 Sprachtherapieassistent_innen; - 30 Pflegekräfte und - 30 Gemeindegesundheitshelfer_innen sind aus/ weitergebildet und wenden ihr ohrenmedizinisches Wissen an. Ziel ist ausgeglichenes Verhältnis der Geschlechter	<ul style="list-style-type: none"> - 2 HNO-Chirurgen (2 Männer); - 10 Public Health Planer_innen (3 Frauen, 7 Männer); - 4 Hörgeräteakustiker_innen (1 Frau, 3 Männer); - 13 Sprachtherapieassistentinnen (13 Frauen); - 36 Pflegekräfte (21 Frauen und 15 Männer); - 28 Gemeindegesundheitshelfer_innen (14 Frauen, 14 Männer) wurden bislang aus- und weitergebildet.
3. Die ohrenmedizinische Infrastruktur in Sambia ist dauerhaft verbessert.	Es gibt keine klinischen Einheiten, welche Hörgeräteakustiker Dienste anbietet.	4 klinische Einheiten bieten Dienste eines Hörgeräteakustikers an.	In den HNO-Abteilungen von UTH und Livingstone Central Hospital werden Hörgeräteakustiker-Dienste angeboten und durchgeführt. Die zwei weiteren Einheiten in Choma und Kalomo werden im Jahr 2021 nach dem Abschluss von Renovierungsarbeiten und der Errichtung der Hörkabinen ihre Dienste aufnehmen.
	Nur 2 chirurgische Einheiten können Ohren-Operationen durchführen	2 zusätzliche chirurgische Einheiten (Kabwe General und Livingstone General) führen Ohren-Operationen durch	Zwei zusätzliche chirurgische Einheiten zur Durchführung ohrenmedizinischer Operationen wurden in Kabwe und Livingstone geschaffen. Der Chirurg in Livingstone wird im Januar 2021 seine Tätigkeit beginnen.
4. Outreach-Aktivitäten und Screenings haben mehr Patient/innen erreicht.	Klinische Outreach Aktivitäten 2017: 7.500	31.800 Menschen wurden während klinischer Outreach Aktivitäten erreicht (2018: 7.900, 2019: 8.200, 2020: 8.300, 2021: 7.400).	29.116 Personen (11.166 Frauen, 7.123 Männer, 5.107 Jungen und 5.720 Mädchen) wurden bislang im Rahmen von Outreach-Aktivitäten erreicht (20.639 Menschen in den Südprowinz und 8.477 in

			Outreaches durch BCH in und um Lusaka).
	Schulscreenings 2017: 5.360	22.100 Schulkinder wurden bei Screenings auf Ohrenerkrankungen und Hörbehinderungen untersucht (2018 5.400; 2019 5.600; 2020 5.900; 2021 5.200)	10.172 Menschen (226 Frauen, 114 Männer, 4.842 Jungen, 4.990 Mädchen) wurden bei Schul-screenings untersucht (450 Menschen in den Südpfanz, 9.722 durch BCH in und um Lusaka). Da die Schulen infolge der COVID-19 Pandemie und der durch die Regierung erlassenen Einschränkungen ab März geschlossen waren, konnte das für 2020 angestrebte Ziel nicht erreicht werden.

2.1. Ergänzende Erläuterungen bei Abweichungen von der Planung

Programmatische Anpassungen und COVID-19 Präventionsmaßnahmen

Im Rahmen eines **umfassenden Änderungsantrages** wurden am 06.04.2021 durch die Ausstellung eines elektronischen Änderungsvertrages programmatische Anpassungen und COVID-19 Präventionsmaßnahmen bewilligt. Der Anpassungsbedarf ist größtenteils auf geänderte Rahmenbedingungen, wie Wechselkursschwankungen bei der Beschaffung im Ausland, durch die COVID-19 Pandemie verursachte Risiken und eine verzögerte Besetzung der Position Sprachtherapeut_in, zurückzuführen. Auch wenn BCH mit der Implementierung der Maßnahmen erst nach der Bewilligung im April 2021 beginnen wird, wird im Folgenden der Hintergrund der einzelnen Anpassungen erläutert, da sich der Anpassungsbedarf bereits im Berichtszeitraum ergab. Die Anpassung der Maßnahmen zielt darauf ab, dass die Ziele des Projektes trotz geänderter Rahmenbedingungen erreicht werden.

Die Projektplanung sah vor, dass zu Projektbeginn ein/e qualifizierte **Sprachtherapeut_in** eingestellt wird, die die Schulungen von Sprachtherapieassistent_innen durchführt und sprachtherapeutische Dienste am BCH anbietet. Im Zwischennachweis 2019 wurde bereits berichtet, dass sich die Besetzung der Position Sprachtherapeut_in verzögerte. Dies war darauf zurückzuführen, dass es in Sambia bislang sehr wenige sprachtherapeutische Fachkräfte gibt. Entgegen der Darstellung im Zwischennachweis 2019, konnte die für Anfang 2020 geplante Anstellung einer qualifizierten Sprachtherapeutin leider nicht erfolgen.

Bei einer erneuten Ausschreibung der Stelle Mitte 2020 wurden schließlich zwei qualifizierte Fachkräfte identifiziert. Da beide derzeit noch in Teilzeit vertraglich an andere Arbeitgeber gebunden sind, erfolgte die **Einstellung der beiden Sprachtherapeutinnen in Teilzeit**. Hierdurch wird gewährleistet, dass die sprachtherapeutischen Dienste am BCH angeboten werden können, deren Angebot stark nachgefragt wird.

Die beiden Sprachtherapeutinnen nahmen ihre Tätigkeit am BCH im Oktober 2020 auf. Aufgrund der verzögerten Besetzung der Position wurde eine Verlängerung der anteiligen Gehaltszahlungen anhand von Projektfördermitteln um vier Monate bis Oktober 2021 im Rahmen eines Änderungsantrages beantragt. Der **Fortführung der Gehaltszahlungen** wurde am 06.04.2021 durch die Ausstellung eines elektronischen Änderungsvertrages zugestimmt. Unsere Partnerorganisation wird die Gehaltszahlungen ab November 2021 zu 100% selbst tragen und so dafür sorgen, dass die Zielregion langfristig einen Zugang zu sprachtherapeutischen Diensten hat.

Darüber hinaus wurde der Einrichtung eines **vierten Arbeitsplatzes im Fräslabor** zugestimmt. Hierdurch werden die Kapazitäten zur Ausbildung von Ohrenchirurgen sowie die kontinuierliche praktische Anwendung des erlernten Fachwissens weiter verbessert und infolgedessen die erlernten Fähigkeiten weiter gesteigert werden. Darüber werden wir im folgenden Nachweis detailliert berichten.

Durch Wechselkursschwankungen zwischen dem Zeitpunkt der Antragstellung und der **Beschaffung der medizinischen Geräte für das Fräslabor** im Ausland sowie für die vollständige **Ausstattung der Hörgeräteakustiker_innen sowie Hörkabinen** mit medizinischen Geräten ist außerdem ein Mehrbedarf entstanden.

Drei **Hörgerätetechniker_innen** begannen die Ausbildung Anfang 2020 und werden sie aufgrund von Verzögerungen infolge der COVID-19 Pandemie Anfang 2021 abschließen. Entgegen der Projektplanung, die vier ausgebildeten Hörgerätetechniker_innen auf vier Krankenhäuser im Süden des Landes zu verteilen, werden sie **schließlich an den Krankenhäusern in Choma, Kaloma und Livingstone angestellt werden**. Da das Livingstone Central Hospital als Überweisungszentrum dient und die Behandlung einer Vielzahl von Patienten_innen durchführt, wird die Anstellung von zwei Hörgeräteakustiker_innen als sinnvoll erachtet. Daher wurde die Anzahl der Hörkabinen von vier auf drei reduziert.

Die **Auswirkungen der COVID-19 Pandemie** haben bislang zu **zahlreichen Verzögerungen** in der Projektimplementierung geführt. Während die meisten Trainings und Workshops aufgrund der Einschränkungen nicht wie geplant stattfinden konnten, wurde die Ausbildung der Hörgeräteakustiker_innen im Rahmen einer virtuellen Einführungsveranstaltung begonnen. Außerdem wurden die Durchführung der Mid-Term Evaluierung und der HNO-Prävalenzstudie, die Beschaffung des verbleibenden Equipments sowie die Konstruktionsarbeiten für die Hörkabinen vorbereitet.

Aufgrund der Einschränkungen der Bewegungsfreiheit haben sich die Folgen der COVID-19-Pandemie zunächst auf die Ausbildung des Gesundheitspersonals ausgewirkt, da die ausgewählten Gesundheitsfachkräfte teilweise nicht zu den Workshops in Lusaka anreisen konnten. Nachdem diese Einschränkungen inzwischen gelockert wurden, konnte das Projekt die Schulungen wieder aufnehmen und die verschobenen Trainings unter Vorbehalt und Berücksichtigung der Abstands- und Hygienevorschriften im vierten Quartal nachholen.

Aufgrund der Reisebeschränkungen kam es auch für das Projektteam bei den vorgesehenen Monitoringreisen und der Übergabe medizinischer Ausrüstung zu Verzögerungen. Im Zuge der genannten Einschränkungen sowie aufgrund der pandemiebedingten landesweiten Schulschließungen konnten auch die für den Zeitraum März bis September 2020 geplanten Outreaches und Schulscreenings zur Erbringung von HNO-Dienstleistungen nicht wie vorgesehen stattfinden. Der Projektpartner BCH musste zwischen April und Juli zeitweise die HNO-Abteilung aufgrund von COVID-19 Verdachtsfällen des Krankenhauspersonals schließen, was auch eine Verringerung der HNO-Operationen mit sich brachte. Zeitweise konnte BCH nur 20% der regulären Anzahl von Patient_innen behandeln. Unter Kapitel 2.2 wird der Umsetzungsstand der einzelnen Maßnahmen detailliert beschrieben.

Im Rahmen des Änderungsantrages wurde die **Beschaffung von Schutzausrüstung, Handseifen und Desinfektionsmittel** beantragt, was am 06.04.2021 bewilligt wurde. Dadurch soll gewährleistet werden, dass die weiterhin geplanten Trainings durchgeführt werden können, bei Outreach-Aktivitäten und Schulscreenings eine höhere Anzahl an Personen erreicht werden kann und besonders vulnerable Haushalte mit Menschen mit Behinderungen vor einer Infektion geschützt werden. Darüber hinaus plant BCH in Zusammenarbeit mit einer kooperierenden Schule in Livingstone die Durchführung einer **Veranstaltung zur Bewusstseinsstärkung für COVID-19**. Hierbei werden in Vorträgen und Gesprächsrunden vor allem die Herausforderungen von Menschen mit Behinderungen bei dem Schutz vor einer COVID-19 Infektion thematisiert werden.

Außerdem war ursprünglich vorgesehen, dass das BCH in beratender Funktion mit dem Pflegerat (General Nursing Council), dem Curriculum Development Centre und dem Gesundheitsministerium

zusammenarbeitet, um zu einer durchgängigen Berücksichtigung von HNO-Themen in der medizinischen Grundversorgung in Sambia beizutragen. In diesem Zusammenhang war vor allem die Überarbeitung des Ausbildungscurriculums vorgesehen.

Im Jahr 2019 erfolgten Abstimmungen zwischen BCH und dem beratenden HNO-Chirurgen, der nationalen HNO-Koordinatorin, dem amtierenden Direktor des Pflagerates sowie dem Leiter für Lehrplanentwicklung. Hierbei wurde festgestellt, dass die aktuelle Version des Ausbildungscurriculums die Lehre von HNO-Themen bereits ausreichend vorsieht. Gemäß Erfahrungen des Pflagerates werden diese Inhalte jedoch kaum unterrichtet, da es den Lehrkräften an Fachwissen und Unterrichtsmaterialien mangelt. Daher plant der Partner, die Fachkräfte entsprechend auf die Unterrichtung der Themen vorzubereiten sowie Materialien und Praktikumsstellen im Bereich HNO zur Verfügung zu stellen.

Aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen beantragen wir die **Anpassung der Aktivität „Überarbeitung Curriculum HNO“** und die Neuausrichtung auf eine verbesserte **Implementierung von HNO-Themen im Rahmen des Ausbildungsprogramms** von Pflegekräften. Dies soll ermöglichen, dass die Projektaktivitäten zu einer langfristigen Verankerung von ohrenmedizinischen Behandlungen im sambischen Gesundheitssystem beitragen (Unterziel 1). Die für 2021 geplanten Aktivitäten werden unter Kapitel 2.2 beschrieben.

Im Berichtszeitraum endete das **Vertragsverhältnis** zwischen BCH und dem **früheren Geschäftsführer** Steven Hitt. Frida Kabasco trat Ende August 2020 als **neue Geschäftsführerin** die **Nachfolge** an.

2.2. Stand der Umsetzung der Maßnahmen (im Vergleich zum Antrag)

Das Projekt wurde zum 01.09.2018 bewilligt. Der vorliegende Zwischennachweis bezieht sich somit auf das dritte Projektjahr. In Anlehnung an den Mehrebenen-Ansatz des Projektes, gliedert sich die Beschreibung der im Berichtszeitraum erfolgten Maßnahmen in die einzelnen Ebenen und die entsprechenden Projektunterziele.

Projektbegleitende Maßnahmen

Für den Berichtszeitraum war die Durchführung einer Mid-Term Evaluierung vorgesehen, was wie geplant umgesetzt werden konnte. Das Evaluierungsteam begann die Evaluierung am 03.11.2020. Im Rahmen der Evaluierung wurde überprüft, ob der gewählte Ansatz zum Aufbau ohrenmedizinischer Dienste effektiv ist und ob Maßnahmen zur Steigerung der Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Aktivitäten abgeleitet werden können. Eine Zusammenfassung des Evaluierungsberichtes wird mit diesem Zwischennachweis eingereicht.

Eine weitere projektbegleitende Maßnahme bestand darin, dass das Projektteam in den vier Bezirken Choma, Kalomo, Livingstone und Zimba der Südprovinz jeweils einen Workshop organisierte, an denen die trainierten Pflegekräfte teilnahmen. Das Ziel dieser Workshops war der Erfahrungsaustausch der Teilnehmer_innen zu ohrenmedizinischen Behandlungen in den Gesundheitszentren und der Umsetzung des nationalen strategischen HNO-Plans. Eine wiederholt genannte Herausforderung war die Übermittlung von gesammelten Daten zu ohrenmedizinischen Erkrankungen und Behandlungen. Dies wurde umfassend diskutiert, was dazu führte, dass gemeinsam Lösungen für eine praktikable Datenübermittlung und eine einheitliche Form der Datenerfassung gefunden werden konnten. Der positive Effekt zeigte sich bereits Ende letzten Jahres in einer gesteigerten Anzahl von übermittelten Outreach-Daten der Südprovinz.

MAKROEBENE

Unterziel 1: Die Behandlung von Ohrenerkrankungen ist dauerhaft im sambischen Gesundheitssystem verankert.

Aktivität 1.1: Schulung in Public Health und Planung für HNO

Die Projektplanung sah für das Jahr 2019 die Durchführung eines Kurses in Public Health und Planung für HNO für 10 Entscheidungsträger_innen vor. Wie im Zwischennachweis 2019 dargelegt, führte die Koordination mit dem Starkey Hearing Institute (SHI) in der Planung der Schulung zu Verzögerungen.

Die fünftägige Schulung wurde schließlich von einem Trainer der London School of Hygiene and Tropical Medicine gemeinsam mit regionalen Fachkräften virtuell durchgeführt. So ermöglichte das Setting der Schulung, dass weiterhin Fachbeiträge eines HNO-Chirurgen der University of Nairobi, einer WHO-Expertin für Politikgestaltung und Hörbehinderungen, einem CBM-Advisor für HNO-Gesundheit, Experten des Starkey Hearing Institute und der sambischen HNO-Koordinatorin das Programm abrundeten. Unter den Teilnehmer_innen (3 Frauen, 7 Männer) waren 10 Entscheidungsträger_innen von Gesundheitsbehörden der Provinzen und Distrikte sowie Vertreter_innen von Distriktkrankenhäusern und Gesundheitszentren (10 waren geplant).

Das Ziel der Schulung bestand darin, die Teilnehmer_innen mit dem gesundheitspolitischen Ansatz von Ohrengesundheit vertraut zu machen. Darüber hinaus wurden ihre Kapazitäten hinsichtlich der Entwicklung, Organisation und Implementierung von gemeindebasierten Ohrengesundheitsprogrammen mit einer Public-Health-Perspektive gestärkt. Während der Schulung erhielten die Teilnehmer_innen die Möglichkeit, eigene Anträge für Programme in ihren jeweiligen Distrikten und Gemeinden zu entwickeln. Anhand der Unterstützung des Trainers und der lokalen Fachkräfte des SHI, die vor Ort durch wertvolle Ratschläge und Verbesserungsvorschläge unterstützten, konnten die Anträge weiterentwickelt und anschließend vor der Gruppe präsentiert werden. Die ausgearbeiteten Anträge wurden im Anschluss den Bezirks-Gesundheitsleiter_innen vorgelegt, wodurch sichergestellt werden soll, dass Ohrengesundheit auf Bezirks- und Provinzebene in der Planung berücksichtigt wird.

Aktivität 1.2: Überarbeitung Curriculum HNO

Wie im Zwischennachweis 2019 bereits berichtet, erfolgten Abstimmungen zwischen BCH und dem beratenden HNO-Chirurgen, der nationalen HNO-Koordinatorin, dem amtierenden Direktor des Pflagerates sowie dem Leiter für Lehrplanentwicklung. Hierbei wurde festgestellt, dass die aktuelle Version des Ausbildungscurriculums die Lehre von HNO-Themen bereits ausreichend vorsieht. Gemäß Erfahrungen des Pflagerates werden diese Inhalte jedoch kaum unterrichtet, da es den Lehrkräften an Fachwissen und Unterrichtsmaterialien mangelt. Wie in Kapitel 2.1 dargelegt, plant der Partner daher, die Fachkräfte entsprechend auf die Unterrichtung der Themen vorzubereiten sowie Materialien und Praktikumsstellen im Bereich HNO zur Verfügung zu stellen.

Aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen beantragen wir die Anpassung der Aktivität „Überarbeitung Curriculum HNO“ und die Neuausrichtung auf eine verbesserte Implementierung von HNO-Themen im Rahmen des Ausbildungsprogramms von Pflegekräften. Dies soll ermöglichen, dass die Projektaktivitäten zu einer langfristigen Verankerung von ohrenmedizinischen Behandlungen im sambischen Gesundheitssystem beitragen (Unterziel 1).

Hierfür ist neben weiteren Koordinationstreffen mit den relevanten Stakeholdern (300 EUR), die Abstimmung mit der sambischen HNO-Gesellschaft ZENTAS zu einem praktischen Ansatz für die Unterrichtsgestaltung (400 EUR) vorgesehen. Zudem ist ein eintägiger Workshop mit 32 Teilnehmer_innen von 15 ausgewählten Ausbildungsinstituten für Pflegekräfte, dem Gesundheitsministerium, dem Pflagerat, UTH, BCH sowie Livingstone und Kabwe Central Hospital geplant (1.400 EUR). Außerdem sollen 15 Dozent_innen der Ausbildungsinstitute in einem Training auf die Durchführung HNO-spezifischer Unterrichtsstunden vorbereitet werden (3.900 EUR). Um die Dozent_innen weiter zu unterstützen, ist die Ausstattung mit einer diagnostischen Grundausrüstung

(Otoskope, Ohrenwachsentfernungsspritzen, Nierenschalen, Ohrenwachshaken) für praktische Einheiten während der Unterrichtsstunden vorgesehen (5.270 EUR). Insgesamt sind hierfür 11.270 EUR budgetiert. Diese Kosten sollen anhand des für die ursprünglich geplante Aktivität „Überarbeitung Curriculum HNO“ veranschlagten Budgets (11.270 EUR) unter BMZ BL 1.2.2 finanziert werden.

Aktivität 1.3: Datenerhebung

Die Datenerhebung zur Prävalenz von Hörbehinderungen war für den Berichtszeitraum vorgesehen. Aufgrund der Reisebeschränkungen und der Infektionsrisiken infolge der COVID-19 Pandemie wurde die Durchführung der bevölkerungsbasierten Studie verschoben. Da in der Zwischenzeit mit dem WHO Ear and Hearing Survey Handbook ein anerkanntes Werkzeug zur Einschätzung des Hörvermögens veröffentlicht wurde, das in dem vorgegebenen Rahmen eine geeignete Methode zur Bestimmung der Prävalenzrate darstellt, nutzte BCH die Zeit, um die Terms of References dahingehend anzupassen. Zusätzlich ist eine Dokumentenrecherche unter Anwendung des Situation Analysis Tool for Ear and Hearing Care der WHO geplant.

Wie bereits per E-Mail informiert, ging bei zwei formalen Ausschreibungen wiederholt nur ein Angebot ein, das dem Umfang der definierten Terms of References entsprach. Daher wurde im Berichtszeitraum die nationale HNO-Gesellschaft ZENTAS mit der Durchführung der Studie beauftragt. Im Dezember fanden bereits vorbereitende Gespräche statt, bevor mit der Datensammlung begonnen wurde.

Aktivität 1.4: Koordinationsmeetings für den Nationalen HNO-Plan

Im Berichtszeitraum fanden Koordinationsmeetings und Abstimmungen des Exekutivausschusses (technisches Komitee) der nationalen HNO-Gesellschaft (ZENTAS) statt. Das Projekt unterstützte bei der Identifizierung von Mitgliedern für die Zusammensetzung des erweiterten Komitees von ZENTAS und der Ausarbeitung von Richtlinien, die eine gute Zusammenarbeit zwischen dem technischen und erweiterten Komitee gewährleisten sollen. Die nationale HNO-Koordinatorin, wird nun durch den Versand offizieller Schreiben die Benennung verkünden. Während sich der Exekutivausschuss aus HNO-Chirurg_innen, Audiolog_innen und Logopäd_innen zusammensetzt, besteht das erweiterte Komitee aus Vertreter_innen von Selbstvertretungsorganisationen von Menschen mit Behinderungen sowie kooperierenden Partnern wie unter anderem der *Zambia Association for Children with Disabilities*, *Association of the Deaf*, *Association of Sign Language Interpreters*, *The Zambia Agency for Persons with Disability*. Das erweiterte Komitee wird den Exekutivausschuss in Form eines Multi-Sektoralen-Ansatzes bei der Implementierung der nationalen HNO-Strategie (National ENT Health Strategic Plan 2017-2021) und strategischen Weiterentwicklung unterstützen. Außerdem ist eine Überprüfung des erreichten Fortschritts in der Umsetzung der HNO-Strategie vorgesehen.

Aktivität 1.5: Launch und Screening Event Livingstone

Im letzten Zwischennachweis wurde berichtet, dass der Launch und Screening Event nach der Rückkehr des HNO-Chirurgen Dr. Malambo stattfinden wird. Dr. Malambo schloss im Dezember 2020 seine durch das CBM-Stipendiatenprogramm geförderte Ausbildung erfolgreich an der *University of Nairobi* ab. Die Fertigstellung von Abschlussarbeit und Prüfungsleistungen verzögerte sich infolge der COVID-19 Pandemie geringfügig, da eine Anpassung des Studienprogramms hinsichtlich virtueller Veranstaltungen erforderlich war. Dr. Malambo wird Anfang 2021 seine Tätigkeit am Livingstone Central Hospital aufnehmen. Er unterzeichnete bereits mit dem sambischen Gesundheitsministerium und dem lokalen Projektträger eine Absichtserklärung, in der er sich für eine mindestens drei-jährige Tätigkeit in Livingstone verpflichtete. Im nächsten Nachweis wird über den Launch und Screening Event berichtet werden.

MESOEbene

Unterziel 2: Eine erhöhte Anzahl an qualifizierten ohrenmedizinischen Fach- und Hilfskräften steht in den Zielprovinzen zur Verfügung.

Aktivität 2.1: Schulung von HNO-Chirurg_innen (Block und kontinuierlich)

Wie im Zwischennachweis 2019 berichtet, wurden bislang zwei HNO-Chirurgen durch die Teilnahme an Schulungen weitergebildet. Im Berichtszeitraum wurde die Schulung weiterer HNO-Chirurg_innen durch mehrere Faktoren verhindert: zum einen wurde die Durchführung praktischer Trainings durch die Einschränkungen infolge der COVID-19 Pandemie erschwert. Zum anderen stellt die mangelnde Verfügbarkeit von HNO-Chirurg_innen in Sambia das Projekt vor Herausforderungen, Teilnehmer_innen für die vorgesehenen Trainings zu finden.

Im Berichtszeitraum fanden vorbereitende Abstimmungen mit der nationalen HNO-Koordinatorin zu der Durchführung der HNO-Schulungen im Fräslabor und im Bereich Funktionale Endoskopische Sinusoperation statt. Es ist geplant, dass Dr. Phiri, Dr. Malambo und Dr. Hapunda (nationale HNO-Koordinatorin) die verbleibenden Schulungen von 6 HNO-Chirurg_innen im Jahr 2021 durchführen werden. So haben die bereits geschulten Chirurgen die Möglichkeiten, ihr Wissen zu multiplizieren. Es ist geplant, dass für die Identifizierung von geeigneten Schulungsteilnehmer_innen mit der *University of Zambia* kooperiert wird.

Mit der Bewilligung des Änderungsantrages am 06.04.2021 können nun die verbleibenden medizinischen Geräte für die Ausstattung des Fräslabors am UTH beschafft werden. Die Fertigstellung und die Schaffung eines vierten Arbeitsplatzes werden zusätzliche Kapazitäten zur Durchführung von Trainings und zur Ausbildung von HNO-Chirurg_innen schaffen.

Aktivität 2.2: Schulung von Hörgerätetechniker_innen

Im Jahr 2020 wurden entsprechend der Planung drei weitere Hörgerätetechniker_innen (1 Frau, 2 Männer) der Südprovinz am Starkey Hearing Institute ausgebildet. Nachdem sie die Ausbildung Anfang 2020 infolge der COVID-19 Pandemie mit virtuellen Veranstaltungen begannen, konnten sie ab Juli Präsenzveranstaltungen des Ausbildungsinstitutes besuchen. Sie werden die Ausbildung Anfang 2021 abschließen und anschließend ihre Tätigkeit am Choma General Hospital, Request Muntanga Hospital in Kalomo und Livingstone Central Hospital aufnehmen. Wie im Änderungsantrag beschrieben, dient das Livingstone Central Hospital als Überweisungszentrum und behandelt daher eine Vielzahl von Patienten_innen. Daher wird neben der bereits im Jahr 2019 erfolgten Anstellung des ausgebildeten Hörgerätetechnikers die Anstellung von einer weiteren Fachkraft in Livingstone als sinnvoll erachtet.

Es erfolgten bereits Abstimmungen mit dem Management der Krankenhäuser in Choma und Kaloma zu der Errichtung der Hörkabinen sowie vorbereitende Arbeiten. Die Bewilligung des Änderungsantrages ermöglicht, dass die Ausstattung und die Errichtung der Hörkabinen zeitnah erfolgen kann.

Aktivität 2.3: Schulung von Sprachtherapieassistent_innen

Wie unter 2.1 beschrieben, konnte die für Anfang 2020 geplante Anstellung einer qualifizierten Sprachtherapeutin leider nicht erfolgen. Die Herausforderungen in der Besetzung der Personalposition war der Grund, weshalb sich die Durchführung der geplanten Schulung verzögerte.

Bei einer erneuten Ausschreibung der Stelle Mitte 2020 wurden schließlich zwei qualifizierte Fachkräfte identifiziert. Da beide derzeit noch in Teilzeit vertraglich an andere Arbeitgeber gebunden sind, erfolgte die Einstellung der beiden Sprachtherapeutinnen in Teilzeit ab Oktober.

An der zwei-wöchigen Weiterbildung zur Sprachtherapieassistentin am BCH nahmen 13 Pflegekräfte (13 Frauen) aus Choma, Kalomo, Livingstone und Zimba (Südprovinz) teil (12 waren geplant). Bei der Auswahl der Teilnehmerinnen wurde darauf geachtet, dass aus jedem Bezirk jeweils zwei Vertreterinnen der Bezirkskrankenhäuser und eine Vertreterin der Bezirksklinik teilnehmen kann.

Das Schulungsprogramm teilte sich in zwei Module auf: in der ersten Woche wurden theoretische Grundlagen geschaffen, wie beispielsweise die Definition von Begriffen rund um Kommunikationsverzögerungen, Einführung in alternative Kommunikationsmethoden, Screening-Verfahren und die Entwicklung eines Screening-Tools, das am Ende der Schulung jeder Teilnehmerin zur Anwendung in ihrer Einrichtung überreicht wurde. Zudem erhielten die Teilnehmerinnen eine Einführung in Methoden zur Verbesserung der verbalen Sprache, Strategien zum spielerischen Umgang mit Kindern und Schluckstörungen. In der zweiten Schulungswoche wurden die erlernten Kenntnisse und Tools praktisch angewendet. Hierzu wurden 20 Eltern mit ihren Kindern, die sprachtherapeutische Unterstützung benötigen, eingeladen und von den Schulungsteilnehmerinnen untersucht und beraten. Die Eltern erhielten hilfreiche Übungen zur Hand, um mit den Kindern anhand einfacher sprachtherapeutischer Aktivitäten zu Hause zu üben. Durch regelmäßige Übungen soll sichergestellt werden, dass die Kinder zügig Fortschritte in ihrer Kommunikationsweise erzielen.

Zur Auffrischung des erlernten Wissens werden die Teilnehmerinnen im Jahr 2021 an einem weiteren Training sowie einem Training for Trainers-Kurs teilnehmen. Die beiden Sprachtherapeutinnen stehen den geschulten Pflegekräften hinsichtlich fallspezifischer Fragestellungen über eine virtuelle Plattform begleitend zur Verfügung.

Aktivität 2.4: Schulung von Allgemeinmediziner_innen, Clinical Officers, Pflegekräften und Dozent_innen
Im Berichtszeitraum konnte durch lokale HNO-Chirurg_innen eine weitere Schulung in Ohr- und Gehörversorgung stattfinden, an der 15 Pflegekräfte und Clinical Officers (11 Frauen, 4 Männer) teilnahmen. So konnten insgesamt im Rahmen des bewilligten Budgets 36 Pflegekräfte und Clinical Officers (21 Frauen, 15 Männer) von 30 Gesundheitszentren aus den Bezirken Choma, Kalomo, Livingstone und Zimba geschult werden (30 Teilnehmer_innen waren geplant). Die gesteigerte Anzahl an geschulten Pflegekräften und Clinical Officers ermöglicht weiterhin eine höhere Anzahl an Outreaches und Screenings. Die Schulung war sehr praxisorientiert und umfasste insbesondere die folgenden Themen: grundlegende HNO-Anatomie, Funktionsweise im HNO-Bereich, Durchführung von HNO-Untersuchungen, Anamneseerhebungen, Anzeichen und Symptome von HNO-Erkrankungen, Pathologie von HNO-Erkrankungen, Behandlungsmethoden der verschiedenen Pathologien, Auswirkungen von Hörverlust, Hörscreening sowie die Pflege und Wartung von Hörgeräten.

Nach der Schulung erhielten die Teilnehmer_innen eine HNO-Grundausrüstung, die sie nun für das Screening von Patient_innen in ihren Einrichtungen und bei der Durchführung von Outreaches nutzen. Außerdem wurde eine internetbasierte Plattform eingerichtet, über die sie die HNO-Chirurg_innen mit konkreten Fragestellungen aus ihrer Berufspraxis konsultieren können. Durch diese intensivierte Betreuung der lokalen Fach- und Hilfskräfte wurde weiterhin das Überweisungssystem zu tertiären Gesundheitseinrichtungen (BCH und UTH) verbessert, da Patienteninformationen vorab geteilt werden und Abstimmungen zu dem Behandlungsbedarf erfolgen. Dadurch können die Ressourcen besser aufeinander abgestimmt werden und notwendige Operationen zeitnah erfolgen. Somit leisten die ausgebildeten Pflegekräfte und Clinical Officers einen wichtigen Beitrag zu einer verbesserten HNO-medizinischen Versorgung in der Projektregion.

Aktivität 2.5: Schulung von weiteren Pflegekräften

Wie geplant wurde im Jahr 2020 auf den unter Aktivität 2.4 beschriebenen Schulungen aufgebaut, indem 36 Pflegekräfte und Clinical Officers (21 Frauen, 15 Männer) an einem zwei-tägigen Training of Trainers-Folgkurs teilnahmen. Hierbei lernten sie, wie sie das erlernte Wissen als Multiplikator_innen an weitere Pflegekräfte und Gemeindegesundheitsshelfer_innen vermitteln können.

Aktivität 2.6: Schulung von Gemeindegesundheitsshelfer_innen

Im Jahr 2020 wurde schließlich eine eintägige Schulung in Livingstone veranstaltet, an der 28 Gemeindegesundheitsshelfer_innen (14 Frauen, 14 Männer) aus den Bezirken Choma, Kalomo, Livingstone und Zimba der Südprowinz teilnahmen. Ursprünglich war gemäß Projektantrag die Teilnahme von 30 Gemeindegesundheitsshelfer_innen geplant, wovon zwei leider kurzfristig nicht teilnehmen konnten. Sie werden entsprechend von ihren Kolleg_innen des Gesundheitszentrums geschult. Diese wurden im

Rahmen der Schulung anhand des Training of Trainers-Modells auf die Weitergabe des erlernten Wissens vorbereitet. Die Schulungsinhalte umfassten Grundlagen zu der Früherkennung von Ohrenerkrankungen und die Bewusstseinsstärkung für Hörbehinderungen innerhalb der Gesellschaft. Durch die Anwendung des erlernten Wissens werden die Gemeindegesundheitshelfer_innen die Arbeit der Pflegekräfte und Clinical Officers sinnvoll ergänzen.

Unterziel 3: Die ohrenmedizinische Infrastruktur in Sambia ist dauerhaft verbessert.

Aktivität 3.1: Einrichtung Behandlungszimmer

Im Berichtszeitraum wurde das Mobiliar für die Einrichtung der Behandlungszimmer von UTH und die Krankenhäuser in Kabwe und Livingstone beschafft und nach Abschluss der Renovierungsarbeiten entsprechend verteilt. Hierdurch werden zusätzliche Kapazitäten für professionelle ohrenmedizinische Dienste und die administrative Abwicklung geschaffen. Die Hörkabine in Livingstone wurde fertiggestellt und wird bereits von dem ausgebildeten Hörgeräteakustiker eingesetzt. Die Grundausstattung für die Krankenhäuser in Choma und Kalomo, an denen die ausgebildeten Hörgeräteakustiker_innen tätig sein werden, wird nach der Fertigstellung der Hörkabinen erfolgen. Die beiden Krankenhäuser identifizierten geeignete Räumlichkeiten für die Errichtung der Hörkabinen, sodass Anfang 2021 mit den Renovierungsarbeiten begonnen wurde.

Aktivität 3.2: Ausstattung Krankenhäuser

Nachdem die Renovierungsarbeiten Anfang 2020 abgeschlossen wurden, erfolgte die Verteilung der klinischen und chirurgischen Ausrüstung an das UTH in Lusaka und das Kabwe General Hospital. Die Lieferung an das Krankenhaus in Livingstone wird Anfang 2021 zum Zeitpunkt der Rückkehr des ausgebildeten Chirurgen erfolgen. Durch die Schaffung von zusätzlichen chirurgischen Einheiten wurde die ohrenmedizinische Kapazität in der Projektregion wesentlich gestärkt. Hierdurch wird auch die Zahl der durchgeführten Ohrenoperationen gesteigert werden können.

Aktivität 3.3: Einrichtung eines Fräslabors

Wie im letzten Zwischennachweis berichtet, wurde die Mehrzahl des medizinischen Equipments bereits beschafft und Anfang 2020 an das Fräslabor übergeben.

Die Beschaffung der verbleibenden medizinischen Geräte verursacht aufgrund von Wechselkurschwankungen einen Mehrbedarf. Der Kostendeckung anhand von Einsparungen wurde im Rahmen des Änderungsantrages am 06.04.2021 zugestimmt. Außerdem wurde die Einrichtung eines vierten Arbeitsplatzes im Fräslabor bewilligt. Dies steigert die Kapazitäten zur Ausbildung von Ohrenchirurg_innen und fördert die regelmäßige praktische Anwendung. Die Beschaffung des entsprechenden Equipments und die Fertigstellung des Fräslabors werden zeitnah erfolgen.

MIKROEBENE

Aktivität 3.4: Intensivierte Operationen am BCH

Im Berichtszeitraum wurden 491 HNO-Operationen am BCH durchgeführt (10 Frauen, 9 Männer, 231 Mädchen, 241 Jungen). Somit konnten bislang insgesamt 850 Operationen durchgeführt werden (17 Frauen, 15 Männer, 410 Mädchen, 408 Jungen). Die Durchführung von Ohrenoperationen wurde maßgeblich durch die Schließung der HNO-Abteilung von BCH zur Minimierung des COVID-19 Infektionsrisikos zwischen April und Juli beeinträchtigt.

Die Ausstattung der chirurgischen Einheiten von UTH, Kabwe General Hospital und Livingstone Central Hospital wird dazu beitragen, dass die Zahl der HNO-Operationen in der Zielregion weiter gesteigert werden kann. Demnach wird derzeit erwartet, dass der Zielwert bis Projektende erreicht werden wird.

Es ist ebenfalls davon auszugehen, dass die Schulung der Gemeindegesundheitshelfer_innen und deren Arbeit in den Gemeinden dazu beiträgt, dass das Bewusstsein der Menschen für HNO-Erkrankungen in der Zielregion gesteigert wird und HNO-Behandlungen verstärkt nachgefragt werden. Zudem werden Radiobeiträge geschaltet, Printanzeigen veröffentlicht sowie Kontakte zu Gemeindeakteuren und

Organisationen von Menschen mit Behinderungen geknüpft, um das Bewusstsein für das Angebot von Ohrenoperationen weiter zu steigern.

Unterziel 4: Outreach-Aktivitäten und Screenings haben mehr Patient_innen erreicht.

Aktivität 4.1: Outreach und Schulscreenings

Im Berichtszeitraum wurde die Durchführung von Outreach-Aktivitäten maßgeblich durch die Reisebeschränkungen infolge der COVID-19 Pandemie beeinträchtigt und im Zeitraum März bis August zur Verhinderung von Infektionen ausgesetzt. Unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln konnten die Aktivitäten ab September fortgeführt werden.

Dennoch konnten im Jahr 2020 durch Outreach-Aktivitäten insgesamt 21.442 Patient_innen (8.212 Frauen, 4.921 Männer, 4.362 Mädchen, 3.947 Jungen) erreicht werden, was wesentlich über dem Zielwert für den Zeitraum (8.300 Outreaches) liegt. Die gesteigerte Zahl der Outreaches im Jahr 2020 ist vor allem auf den Beitrag der geschulten Pflegekräfte und Clinical Officers zurückzuführen, die in dem Umkreis ihrer Gesundheitszentren HNO-Behandlungen im Rahmen ihrer Outreach-Aktivitäten durchführten. Zudem wurde insbesondere nach der Pausierung der Outreaches eine erhöhte Nachfrage in der gesamten Projektregion wahrgenommen. So wurden in den Südprovinz 18.785 Patient_innen in Outreaches erreicht, während BCH in und um Lusaka 2.657 Menschen untersuchte.

Insgesamt wurden seit Projektbeginn somit 29.116 Personen in Outreaches behandelt (11.166 Frauen, 7.123 Männer, 5.720 Mädchen, 5.107 Jungen; davon 20.639 Menschen in den Südprovinz und 8.477 in und um Lusaka). Damit konnten die durch den späten Projektstart verursachten Verzögerungen aufgeholt werden und es erscheint realistisch, dass die Aktivität bis Projektende zu der Zielerreichung (31.800 Menschen wurden in Outreaches erreicht) führt.

Die Schließung von Schulen zur Eindämmung der COVID-19-Infektionen über die Monate März bis September verhinderte leider die Durchführung von Schulscreenings in diesem Zeitraum. Dementsprechend konnten 2.618 Patient_innen (1.287 Mädchen, 1.212 Jungen, 82 Frauen, 37 Männer) bei Schulscreenings behandelt werden, was weit unter dem für das Jahr vorgesehene Ziel lag (5.900 Schulscreenings). Insgesamt wurden bislang 10.172 Menschen in Schulscreenings erreicht (4.990 Mädchen, 4.842 Jungen, 226 Frauen, 114 Männer; davon 450 in den Südprovinz und 9.722 in und um Lusaka). Unter Vorbehalt und Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln kann die Aktivität derzeit fortgeführt werden. Die im Änderungsantrag bewilligte Schutzausrüstung und Hygienematerialien wird dazu beitragen, dass die Zielgruppe vor einer COVID-19 Infektion geschützt wird.

3. Beurteilung des weiteren Projektablaufs durch den privaten Träger

Im Berichtszeitraum wurde die Projektimplementierung durch die von der sambischen Regierung erlassenen Einschränkungen infolge der COVID-19 Pandemie erheblich beeinträchtigt. Wie unter Kapitel 2.1 und 2.2 detailliert dargelegt, kam es insbesondere bei der Durchführung von Trainings, Outreaches und Schulscreenings zu Verzögerungen.

Dennoch konnte BCH zwischenzeitlich projektbegleitende Maßnahmen wie die Durchführung der Mid-Term Evaluierung und der HNO-Prävalenzstudie initiieren, die Ausstattung der Operationssäle und HNO-Abteilungen weitestgehend abschließen und die Fortführung von Aktivitäten vorbereiten. So konnten im Jahr 2020 einige wichtige Meilensteine erreicht werden, wodurch eine gute Grundlage für die Implementierung der weiteren Projektaktivitäten geschaffen wurde.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Zahl der Outreaches nach der Lockerung der Einschränkungen durch die sambische Regierung, durch die Outreach-Aktivitäten der geschulten und mit HNO-Equipment ausgestatteten Pflegekräfte und Clinical Officers in der Südprovinz wesentlich gesteigert werden konnte. Wie auch durch die Mid-Term Evaluierung bestätigt wurde, tragen sie hierdurch maßgeblich zu einer verbesserten ohrenmedizinischen Versorgung in der Projektregion bei. Die Etablierung des Überweisungssystems wird nachhaltig dazu beitragen, dass die Zahl der Ohrenoperationen gesteigert werden kann.

Zudem sind die Durchführung der Schulung in Public Health und Planung für HNO, die Ausbildung der Hörgeräteakustiker_innen sowie die Trainings der Sprachtherapieassistentinnen und der Gemeindegesundheitsshelfer_innen zu nennen, die zu einer gesteigerten Qualifizierung von Fachpersonal und Hilfskräften beitragen.

Für das letzte Projektjahr wird ein detaillierter Aktivitätenplan ausgearbeitet, in dem die Durchführung der Maßnahmen eng aufeinander abgestimmt wird. Die Bewilligung des Änderungsantrages am 06.04.2021 trägt dazu bei, dass die Beschaffung des verbleibenden Equipments erfolgen kann und COVID-19 Präventionsmaßnahmen implementiert werden können, die eine Fortführung der Aktivitäten und die Versorgung einer höheren Patient_innenanzahl ermöglichen. Die Durchführung einer gesteigerten Anzahl von Schulscreensings wird maßgeblich von der weiteren Entwicklung des Infektionsgeschehens und der Öffnung der Schulen abhängen.

4. *Berichterstattung zu Auflagen gem. Weiterleitungsvertrag*

Für die Durchführung des Projektes wurden in dem Weiterleitungsvertrag keine Auflagen definiert. Daher ist die Berichterstattung unter diesem Punkt nicht erforderlich.

5. *Sonstige Bemerkungen*

Zum 31.12.2019 ergab sich ein Bestand von 284.469,52 EUR, davon 213.352,14 EUR an Zuwendungsmitteln. Die Zuwendungsmittel 2019 in Höhe von 174.264 EUR gingen am 24.12.2019 auf dem Konto der CBM ein. Trotz erfolgter Verlängerung der Verausgabungsfrist bis zum 23.06.2020 konnte die Verausgabung nicht fristgerecht erfolgen.

Zum einen haben die von der sambischen Regierung vorgeschriebenen Einschränkungen infolge der COVID-19 Pandemie - wie bereits unter 2.1 und 2.2 im Detail beschrieben – dazu geführt, dass zeitweise weder Trainings noch Outreaches und Schulscreensings durchgeführt werden konnten. Obwohl der Partner in der Zwischenzeit einige vorbereitende Maßnahmen treffen konnte, beeinträchtigte dies die Verausgabung an Zuwendungsmitteln erheblich. Zum anderen führten Verzögerungen in der Abstimmung mit zahlreichen Stakeholdern des Projektes sowie die Verschiebung von Trainings aufgrund externer Faktoren dazu, dass die Verausgabung in 2019 nicht wie geplant erfolgen konnte. Über den Zeitpunkt der Verausgabung werden wir Sie zeitnah per E-Mail informieren. Aus den genannten Gründen bitten wir von einer Erhebung von Sollzinsen abzusehen.

Die Zuwendungsmittel 2020 in Höhe von 131.040 EUR gingen am 29.12.2020 auf dem Konto der CBM ein. Bis zum 31.12.2020 konnten 217.500,06 EUR verausgabt werden. Unter Berücksichtigung des Bestandes aus dem Vorjahr ergab sich somit insgesamt ein Bestand von 241.689,46 EUR, davon 181.267,09 EUR an Zuwendungsmitteln. Nach der Bewilligung des Änderungsantrages am 06.04.2021 kann der Partner nun die Beschaffung des verbleibenden Equipments einleiten und die COVID-19 Präventionsmaßnahmen implementieren. Hierdurch wird auch die finanzielle Implementierung wesentlich gesteigert werden. Dennoch werden die Zuwendungsmittel 2020 voraussichtlich nicht fristgerecht bis Ende April verausgabt werden können. Wir werden Sie zeitnah informieren, sobald die Verausgabung des Bestandes erfolgt ist.

Datum [wie Teil I]: 30.04.2021